

THEMA: NEUBAUGEBIET IN ERZHÜTTEN-WIESENTHALERHOF

„Eine gute Lösung“

Zu dem Leserbrief von Benjamin Nagel „Wald ist viel zu kostbar“ in der Ausgabe vom 21. November. Es geht um die Absicht der Stadt Kaiserslautern, das Gelände am ehemaligen Bürger-Büsing-Haus und ein angrenzendes Waldstück im Kaiserslauterer Stadtteil Erzhütten-Wiesenthalerhof als Neubaugebiet auszuweisen.

Zu den guten und sachlich nachvollziehbar dargelegten Argumenten von Herrn Nagel will ich noch ein paar Gedanken hinzufügen:

1. Meiner Meinung nach ist es für jeden vernünftig denkenden Menschen absolut nachvollziehbar, dass mit dem Bürger-Büsing-Haus und dem dazugehörigen Gelände etwas geschehen muss. Andernfalls würden sich der Herr Oberbürgermeister und der Hospitallausschuss über kurz oder lang begründeten Vorwürfen zum unwirtschaftlichen Umgang mit Stiftungsvermögen ausgesetzt sehen.

2. Es sollte also deshalb darum gehen, eine gute Lösung für die Menschen

auf der Erzhütten, für den Wald und den Waldkindergarten zu finden und zu realisieren.

3. Wie könnte diese aussehen:

Auf jeden Fall nicht so wie es der im Entwurf vorliegende Bebauungsplan vorsieht. Ich plädiere ausdrücklich dafür, lediglich das Gelände des Bürger-Büsing-Hauses einer neuen baulichen Nutzung zuzuführen. Denkbar wäre ein höchstens zweigeschossiger Baukörper, architektonisch ansprechend gestaltet und in der Baumasse nicht größer als das bestehende Gebäude. Als Nutzung könnte ich mir vorstellen, darin wahlweise zur Miete oder zum Eigentumserwerb zehn bis höchstens 15 seniorengerechte und barrierefreie Wohnungen unterzubringen, dies alles in einem moderaten Preissegment (kein Luxus - aber gut und zweckmäßig).

Warum: Ich wohne seit etwas mehr als 16 Jahren im Ortsteil und habe erlebt, dass in meiner Straße in dieser Zeit etwa jedes zweite Haus verkauft wurde. Die älteren Mitbürger, die in diesen Häusern gewohnt hatten, waren entweder zunehmend mit der Bewirtschaftung ihres Eigentums überfordert oder die baulichen Voraussetzungen waren im Alter nicht mehr

optimal oder es trat tatsächlich Pflegebedürftigkeit ein und ein Auszug war unvermeidlich. Ich glaube, dass es auch weiterhin im Ortsbereich ältere Menschen geben wird, die froh wären, wenn sie ihr Haus verkaufen, in eine angemessene Wohnung übersiedeln, aber doch im angestammten Revier bleiben könnten. So eventuell frei werdende oder zum Verkauf kommende Häuser wären dann sicher für junge Familien interessant.

4. Als möglichen Lösungsansatz für eine verkehrsmäßige Erschließung/Anbindung könnte ich mir am Ende der beiden Straßen Vogelhammer und Hahnbrunnerstraße eine Querverbindung vorstellen, die direkt auf das Gelände des Bürger-Büsing-Hauses führt. Damit würde sich das zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen verteilen.

Soweit in Kürze einige Gedanken. Ich bin mir sicher, es gibt aus den Reihen der Bewohner unseres Ortsteils noch eine ganze Menge guter Ideen, die vor einer Entscheidung diskutiert werden sollten. Das wird hoffentlich auf der in Aussicht gestellten Bürgerversammlung im Januar nächsten Jahres geschehen.

Franz Henrich, Kaiserslautern